



Jahresbericht 2010

Das PLENUM-Team

Das PLENUM-Team informiert über Möglichkeiten der Förderung und Zusammenarbeit, berät und hilft bei der Antragstellung und Umsetzung von Projekten.



Siegfried Zenger
Geschäftsführung
im
Ehrenamt
Tel.: 07031/663-
1276



Hansjörg Klein
Projekt-
management
Tel.: 07031/663-
1173



Marcel Haas
Projekt-
management,
Verwaltung und
Organisation
Tel.: 07031/663-
1571



Simone Hotz
seit 31.03.2010
Presse- und Öffent-
lichkeitsarbeit
(Teilzeit)
Tel.: 07031/663-
1174



Carmen Misch
bis 31.07.10
Projekt-
management
(Teilzeit)



Stefanie Debri
Elternzeitvertre-
tung für Fr. Misch
Projekt-
management
Tel.: 07031/663-
1172



Maria Schropp
Elternzeitvertre-
tung für Fr. Misch
Projekt-
management
Tel.: 07031/663-
1175



Helmut Ohngemach
bis 31.03.2011
Projekt-
management
(Teilzeit)

Kontakt zur PLENUM-Geschäftsstelle

PLENUM Heckengäu
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Tel.: 07031/663-1571
Fax: 07031/663-1963
www.plenum-heckengaeu.de
E-Mail: geschaeftsstelle@plenum-heckengaeu.de

Impressum

Redaktion: PLENUM Heckengäu
Fotos: PLENUM Heckengäu
Druck: Landratsamt Böblingen
1. Auflage, März 2011

1	PLENUM – naturschutzorientierte Regionalentwicklung.....	4
	<i>Naturschutzziele</i>	<i>6</i>
	<i>Nutzungsbezogene Ziele</i>	<i>6</i>
	<i>Integrative Ziele</i>	<i>6</i>
	<i>Operative Ziele der zweiten Förderperiode</i>	<i>7</i>
2	PLENUM Heckengäu ist zum zweiten Mal UN-Dekade-Projekt.....	8
3	PLENUM-Projekte 2010 – Beispiele	9
	<i>Heckengäu auf der CMT</i>	<i>9</i>
	<i>Lemberger 401</i>	<i>9</i>
	<i>Heckengäulinsen.....</i>	<i>9</i>
	<i>Fotoausstellung und Kalender</i>	<i>10</i>
	<i>Heckengäu Magazin</i>	<i>10</i>
	<i>Gäu.Rand.Weg.....</i>	<i>10</i>
	<i>Sterntour</i>	<i>11</i>
	<i>Grünes Klassenzimmer</i>	<i>11</i>
	<i>Schafschur in Aidlingen</i>	<i>11</i>
4	Gremienarbeit	12
	<i>Beirat.....</i>	<i>12</i>
	<i>Projekt- und Arbeitsgruppen.....</i>	<i>13</i>
5	Öffentlichkeitsarbeit.....	15
6	PLENUM Heckengäu 2010 in Zahlen	19
7	Projektliste.....	20
	<i>Bewilligte Projekte aus dem Jahr 2009, die in 2010 fortgesetzt wurden.....</i>	<i>20</i>
	<i>Im Jahr 2010 bewilligte Projekte.....</i>	<i>20</i>
8	Arbeitsplanung 2011	22
9	Pressespiegel	23

1 PLENUM – naturschutzorientierte Regionalentwicklung

Basierend auf dem Grundsatz der Welt-Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro "Global denken - lokal handeln" strebt PLENUM eine nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Regionen an. PLENUM setzt sich ein für die Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt in großflächigen, repräsentativen Kulturlandschaften. Die regionaltypischen Nutzungsmuster machen zusammen mit architektonischen und kulturellen Besonderheiten den Reiz und die Individualität einer Landschaft aus.

PLENUM (Projekt des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) fördert Projekte, die sich durch eine naturnahe Nutzung und Bewirtschaftung besonders positiv und nachhaltig auf unsere Natur und Umwelt auswirken. PLENUM ist eine neue Naturschutzstrategie, Umwelt- und Naturschutzziele nicht durch hoheitliches Handeln von oben, sondern auf freiwilliger Basis gemeinsam mit der Bevölkerung von unten zu erreichen. Das Projekt spricht Landnutzer, Kommunen, Einrichtungen und Bewohner einer Region an und unterstützt Projekte in den Handlungsfeldern Naturschutz, sanfter Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Vermarktung regionaler Produkte, regenerative Energien und Umweltbildung. Aufbauend auf der Biotopkartierung und dem Artenschutzprogramm ermittelte die LUBW in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege und einem wissenschaftlichen Beirat eine Gebietskulisse mit 19 Kerngebieten, die sowohl Naturschutzgebiete als auch typische Kulturlandschaften umfassen. Von dieser Gebietskulisse wird zurzeit die Plenumkonzeption in 5 Projektgebieten umgesetzt, die 13% der Landesfläche einnehmen. Projektgebiete müssen hohe Flächenanteile an Kerngebieten aufweisen.

Für die nachhaltige Entwicklung unserer Kulturlandschaft geht PLENUM gemeinsam mit den Bürgern neue Wege. Die Leitidee ist, eine Rentabilität der Projekte durch eine nachhaltige Regionalentwicklung zu erhalten. Deshalb setzt sich PLENUM insbesondere ein für Naturschutz durch Nutzung und Vermarktung regionaler Produkte.

PLENUM strebt an

- **Landschaftspflege durch naturverträgliche Nutzung von Land- und Forstwirtschaft**
Die traditionelle, extensive Bewirtschaftung hat wertvolle Biotope geschaffen. Diese gilt es zu bewahren bzw. zu entwickeln. Naturverträgliche Landwirtschaft schont die Umwelt
- **Vermarktung von regionalen, naturverträglich erzeugten Produkten**
Naturverträgliche Nutzungsformen sind aufwändiger und benötigen besonders in der Startphase Förderung, um konkurrenzfähig zu sein.
- **Sanfter Tourismus**
Ein sanfter, nachhaltiger Qualitätstourismus ist ein bedeutender und konstanter Wirtschaftsfaktor und schafft Arbeitsplätze.
- **Umweltbildung**
Wissen über Natur vermittelt, dass Natur wertvoll und schützenswert ist. So verändern sich z.B. Konsum- und andere Gewohnheiten.
- **Schutz des Naturhaushaltes durch Förderung umweltschonender Wirtschaftsweisen**
Naturschutz soll Eingang in alle Wirtschaftsbereiche finden. PLENUM fördert deshalb z.B. Konzeptionen für energetische Nutzung von Holz und Materialien aus der Landschaftspflege.

Das PLENUM-Gebiet Heckengäu erstreckt sich als langgezogenes Band zwischen Vaihingen an der Enz im Norden und Haiterbach im Süden. Im Westen wird das Heckengäu begrenzt durch den Nordschwarzwald, im Osten durch das Strohgäu und das Korngäu. Zum Projektgebiet zählen weite Teile der Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und des Enzkreises mit zusammengerechnet 39 Gemeinden. Das PLENUM-Gebiet hat eine Größe von 1.111 Quadratkilometern. Das Landschaftsbild des Heckengäus wird geprägt durch:

- großflächige Streuobstwiesen
- ausgedehnte Schafweiden
- heckenbewachsene Steinriegel, Wacholderheiden und artenreiche Halbtrockenrasen
- Hecken, insbesondere Schlehenhecken
- Hügel, Trockentäler sowie die Feuchtwiesen des Würm- und des Nagoldtales

Der Strukturreichtum des Heckengäus spiegelt sich auch in den zahlreichen Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Naturdenkmälern, NATURA-2000-Gebieten sowie § 32-Biotopen und Waldbiotopen wider. Diese vielfältige Kulturlandschaft ist ein beliebter und attraktiver Siedlungs- und Erholungsraum.

Die Geschäftsstelle von PLENUM Heckengäu hat ihren Sitz im Landratsamt Böblingen. Dort steht Ihnen das PLENUM-Team zur Beratung gerne zur Verfügung.



Naturschutzziele

- Sicherung und Vergrößerung der biologischen Vielfalt und Erhaltung der landschaftlichen Eigenart im Projektgebiet
- Erhaltung und Entwicklung von naturverträglich genutzten landwirtschaftlichen Flächen
- Erhaltung und Entwicklung von vernetzenden landschaftlichen Strukturen
- Erhaltung und Entwicklung naturnaher repräsentativer Waldbestände
- Schonende Behandlung und naturnahe Entwicklung der Fließgewässer und ihrer Auebereiche und Taleingänge
- Sicherung und naturnahe Entwicklung der wichtigsten Stillgewässer und Riede sowie Extensivierung ihrer Wassereinzugsgebiete
- Sicherung aller Moore und Extensivierung ihrer Wassereinzugsgebiete
- Erhaltung besonderer geomorphologischer Strukturen und der Lebensräume, die sie beherbergen

Nutzungsbezogene Ziele

- Unterstützung einer land- und forstwirtschaftlichen Nutzung, die die PLENUM-Naturschutzziele fördert
- Schaffung von Vermarktungsstrukturen für Produkte, die unter Beachtung der PLENUM-Naturschutzziele erzeugt wurden (Erzeugungskriterien)
- Schaffung von Solidargemeinschaften zwischen Erzeugern, Verarbeitern, Handel, Gastronomie und Verbrauchern für die unter Beachtung der PLENUM-Naturschutzziele erzeugten Produkte
- Entwicklung des Tourismus und der Freizeit- und Erholungsnutzung in Einklang mit den PLENUM-Naturschutzzielen
- Information und Beratung der Kommunen und Unternehmen im Projektgebiet hinsichtlich Einführung und Umsetzung besonders natur- und umweltverträglicher Wirtschaftsweisen

Integrative Ziele

- Weiterentwicklung der umweltpädagogischen Angebote und Öffentlichkeitsarbeit / Information der Bevölkerung, der Landnutzer, der Besucher und der Verbraucher über das PLENUM-Projekt
- Weiterentwicklung und Vernetzung bestehender Aktivitäten im Natur- und Umweltschutz
- Umsetzung von Projektideen zu PLENUM aus lokalen und regionalen Agenda 21-Prozessen

Operative Oberziele der zweiten Förderperiode

PLENUM Heckengäu wird den Weg einer breiten, von Bottom-up-Mechanismen geprägten Projekt-Palette fortsetzen. In der zweiten Förderphase soll jedoch ein besonderes Augenmerk auf die Etablierung von Strukturen gelegt werden, die über die Förderphase 2009 - 2014 hinaus tragen.

Demzufolge setzt sich PLENUM bis zum Ablauf der Förderperiode neben den allgemeinen PLENUM Zielen die folgenden konkreten, sich auf Strukturen beziehenden Ziele:

- finanziell und organisatorisch auf Dauer gut ausgestattete Regionalentwicklungs- und Regionalmarketing-Organisation ist gegründet
- *HEIMAT* ist erfolgreich als Herkunfts- und Qualitätszeichen für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen etabliert
- Natur- und Kulturraum Heckengäu wird durch attraktive Angebote der Regionalorganisation als Freizeit- und Naherholungsraum im Großraum Stuttgart wahr- und angenommen
- Integrative Ansätze von PLENUM sind in der Natura 2000-Umsetzung einbezogen: Koordinationsstelle für Maßnahmen- und Entwicklungspläne in Natura 2000-Gebieten, Verhandlung und Vertragsabschluss mit Landwirten
- Ökokonto-Agentur zum Kompensationsflächenmanagement ist als Geschäftsmodell der Regionalorganisation installiert: Aufbau eines Kompensationsflächenpools, Vermittlung und Koordination geeigneter Naturschutzaktivitäten

2 PLENUM Heckengäu ist zum zweiten Mal als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet worden

Hintergrund

Nach der Auszeichnung für 2008/2009 hat die Deutsche UNESCO-Kommission PLENUM Heckengäu auch für den Folgezeitraum, 2010/2011, für vorbildliche Bildungsarbeit ausgezeichnet. PLENUM Heckengäu ist damit erneut offizielles Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung", einer weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen. Die ausgezeichneten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zu dieser UN-Initiative, weil sie nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln. PLENUM Heckengäu ist eines von bundesweit 37 Bildungsprojekten, die am 17. September 2010 in Frankfurt am Main ausgezeichnet wurden.

Über die Auszeichnung der Bildungsprojekte entschied eine Experten-Jury. Voraussetzung war, dass sich die Arbeit an den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausrichtet. So mussten die Projekte Wissen und Kompetenzen aus den Nachhaltigkeits-Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt vermitteln. Und sie mussten innovativen Charakter haben, in die Breite wirken und auf eine Zusammenarbeit mit anderen abzielen. Ausgezeichnete Initiativen erhielten eine Urkunde, eine Fahne und einen Stempel mit dem Logo der UN-Dekade. Dieses Logo dokumentiert als Qualitätssiegel gute Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung. Seit 2002, als das Heckengäu als eine von insgesamt fünf Modellregionen in Baden-Württemberg für dieses Förderprogramm ausgewählt wurde, konnten rund 240 Projekte erfolgreich gefördert werden; viele davon im Bereich der Umweltbildung.

„Leuchtturmprojekte“ im Bereich der Umweltbildung sind die Heckengäu-Naturführer und der Lernort Bauernhof. Mit diesen beiden Projekten konnten zahlreiche Angebote und Partnerschaften entwickelt werden, die alle den gemeinsamen Ansatz verfolgen, Wissen und Bewusstsein über die Zusammenhänge in der Natur zu vermitteln. Spielerisch lernen beispielsweise schon die Kleinsten bei einem Kindergeburtstag mit einem Heckengäu-Naturführer, warum ein selbst gepresster Apfelsaft ein aktiver Beitrag zum Erhalt der heimischen Landschaft ist. Oder wird eine geführte Wanderung zum Vorbild für so manchen weiteren Ausflug, weil sie vor Augen geführt hat, wie schön das Heckengäu ist. Und der Lernort Bauernhof vermittelt auf praktische Art und Weise auch den Kindern und Jugendlichen das Wissen um die Natur, die in ihrem unmittelbaren Umfeld diese Möglichkeit vielleicht nicht mehr haben. Der Aufbau dieser vielfältigen Verflechtungen und eines großen Netzwerks aus unterschiedlichen Bildungsansätzen bringt die Nachhaltigkeit des Ganzen und damit den großen Profit für die Natur.



2 PLENUM-Projekte 2010 - Beispiele

Heckengäu-Premiere auf der CMT in Stuttgart

Das Heckengäu setzte sich in Szene, erstmals mit einem eigenen Stand auf der großen Touristikmesse CMT in Stuttgart. Als reizvolle und naturnahe Wander- und Radelregion im gut erreichbaren Umfeld der Stadtgebiete Stuttgart, Karlsruhe und Pforzheim fand der Auftritt eine großartige und äußerst positive Resonanz. Für das Jahr 2011 wurde eine Wiederholung geplant.



Lemberger 401 zum Schutz der Trockenmauern

Die Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ ist um ein Mitglied reicher geworden. Im Herbst wurde der Lemberger 401 der Winzergenossenschaft Rosswag-Mühlhausen präsentiert. Ein kräftiger Lemberger, der zum Erhalt der Steillagen und insbesondere der ökologisch wertvollen Trockenmauern rund um Rosswag und Mühlhausen beitragen soll.

Die interessante Namensgebung rührt dabei übrigens daher, weil es 401 „Stäffele“ sind vom Ufer der Enz bis in die höchsten Lagen. Der Verkaufsstart gelang und der Lemberger 401 wurde schnell zu einem der Lieblingskinder innerhalb der Familie der Regionalmarkenprodukte.



Heckengäulinsen auf deutlich ausgeweiteter Anbaufläche

2009 startete der Renninger Landwirt Andreas Kindler auf 2 Hektar den Versuch, die Linse als uralte, bei uns aber fast völlig verdrängte Nutzpflanze wieder anzubauen. Eine Pionierleistung, die zum Erfolgsmodell Kindlers und Martin Sesslers von der Sessler Getreidemühle wurde, denn die Linsen waren, kaum geerntet, auch schon wieder verkauft.

In diesem Jahr wurde die Anbaufläche daher deutlich ausgeweitet. Kindler baute auf rd. 20 Hektar Heckengäulinsen an; außerdem konnten noch fünf weitere Landwirte für die Idee gewonnen werden. Insgesamt wuchsen auf 25 Hektar die heimischen Linsen heran.



Impressionen aus dem Heckengäu – Fotoausstellung und Kalender

Aus einem Fotowettbewerb entstand eine attraktive Ausstellung mit stimmungsvollen Fotos aus dem Heckengäu. Das Heckengäu – bildlich festgehalten von den Menschen, die seine Vielfalt und seine Schönheiten lieben.

Aus den Einsendungen entstand dann ein wunderschöner Jahreskalender für 2011, der mit großem Erfolg verkauft werden konnte. Auch für 2012 wird wieder ein Fotokalender geplant.



Das Heckengäu-Magazin

Das 2009 ins Leben gerufene Heckengäu-Magazin lief weiter und etablierte sich mehr und mehr. Entsprechend der Themenschwerpunkte wurde die Erscheinungsweise auf zwei Ausgaben im Jahr reduziert – einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Die Themengebiete sind vielfältig, die Verteilung groß. Mit einer Auflage von 144.000 im ganzen PLENUM Heckengäu-Gebiet werden viele Menschen erreicht und profitieren von den enthaltenen Veranstaltungstipps und Informationen.

Eine Fortführung in 2011 ist geplant.

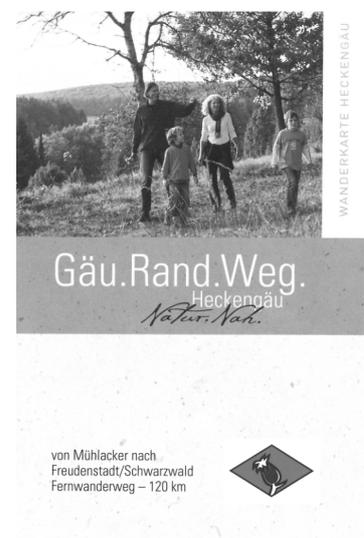


Der Gäu.Rand.Weg – von Nord nach Süd durchs Heckengäu

Mit einem viel beachteten Pressetermin am Gäu.Rand.Weg wurde der Nahtourismus ins Blickfeld gerückt. Dieser 120 km lange Weg, der von Mühlacker bis Freudenstadt immer im Grenzbereich zwischen Schwarzwald und dem Heckengäu verläuft, bietet auf seinem Verlauf grandiose Weitblicke und eine Vielzahl unterschiedlicher Naturräume.

Ein idealer Einstieg, um das Heckengäu kennen zu lernen. Entsprechend fand die attraktiv gestaltete Faltkarte zum Gäu.Rand.Weg großen Anklang und wurde immer gerne mitgenommen.

Nah.Tour.Radweg und Würm.Rad.Weg machen ein Kartentrio perfekt, das interessante Freizeitmöglichkeiten aufzeigt.



Das Heckengäu bewegte sich auf der Sterntour

Im September ging es von insgesamt 6 Startorten aus auf Entdeckungstour durch das Heckengäu. Zahlreiche Liebhaber der Bewegung in der Natur machten sich auf die verschiedenen Wander-, Lauf-, Nordic Walking- oder Radtouren.

Am Ende trafen sich alle am gemeinsamen Ziel in Gärtringen, wo es noch einen gemütlichen Ausklang mit leckerer regionaler Küche gab.

Der Erfolg der Aktion führte dazu, dass eine Wiederholung in 2011 geplant wird.



Grünes Klassenzimmer bringt viele kleine Naturkundler hervor

In Gärtringen-Rohrau begleiteten 18 Kinder die Streuobstwiese durch das Jahr. Seit 2003 führt Beate Holderied, Fachwartin für Obst, Garten und Landschaft Streuobstprojekte mit Schulkindern durch. 2010 wurde die Grundschule Weil im Schönbuch für ihr „Grünes Klassenzimmer“ mit dem Förderpreis Streuobst in der Kategorie Umweltbildungsmaßnahmen ausgezeichnet.

Eine Ausweitung dieses umweltpädagogischen Ansatzes ist angedacht. Mehr Multiplikatoren in Form von ausgebildeten Streuobstpädagogen sollen eingesetzt werden.



Alles rund ums Schaf – bei der Schafschur in Aidlingen

Rund 550 Schafe ließen ihre Wolle, geschoren von drei der deutschlandweit besten Schafscherern und viele kleine und große Zuschauer verfolgten im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ die schweißtreibende Arbeit und bekamen viele Informationen rund ums Schaf und seine Landschaftspflege.

Ein kleiner Bauernmarkt, eine Ausstellung mit alten Traktorenmodellen und Leckereien vom Schaf sorgten für eine rundum gelungene Veranstaltung, die im kommenden Jahr auf jeden Fall eine Neuauflage erfahren wird.



3 Gremienarbeit

Beirat

PLENUM Heckengäu wird fachlich von einem regionalen PLENUM-Beirat begleitet. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern vieler gesellschaftlicher Gruppen des PLENUM-Gebietes Heckengäu. Dazu gehören die Landkreise und Kommunen, die wichtigsten Interessengruppen, Behörden und Verbände. Als Vertreter der vier Landkreise führt Herr Landrat Roland Bernhard den Vorsitz des PLENUM-Beirates. Er wird vom Ersten Landesbeamten Herrn Wolf Eisenmann (beide Landkreis Böblingen) vertreten. Die zentrale Aufgabe des PLENUM-Beirates ist es, über die Projektanträge zu beraten und diese an die Bewilligungsstellen zu empfehlen. Zu den weiteren Aufgaben des Beirates zählt die fachliche Unterstützung und Entwicklung neuer Projekte. Des Weiteren soll der Beirat die PLENUM-Idee als Multiplikator in möglichst viele Bevölkerungsgruppen tragen.

Am 13. April fand die jährliche Beiratssitzung für die beantragten Projekte 2010 statt. Insgesamt konnten ... Projekte an die Bewilligungsstellen empfohlen werden. Dabei sein konnten auch wieder Projekte aus dem Bereich der Primärproduktion. Dazu muss der Antragsteller seinen Betriebssitz im ländlichen Raum haben. Da in diesem Jahr Anträge mit einem höheren Fördervolumen eingingen, als Mittel zur Verfügung standen, mussten manche Projekte entsprechend ihrer Rangfolge, die nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten festgelegt, und nach ihrer Wichtigkeit für die Erreichung der PLENUM-Ziele zurückgestellt wurden. Erstmals mussten 10 Projekte aus der Prioritäten-Liste gestrichen werden.

Der PLENUM-Beirat (Stand 2010)

Institution	Funktion			
Regierungspräsidium Tübingen Abteilung 8 Forstdirektion Ref.82	Forstverwaltung		Paul	Mann
Regierungspräsidium Stuttgart - Referat 56	Staatlicher Naturschutz		Jörg	Mauk
DeHoGa	Gastronomie		Thomas	Schwenck
LandFrauen Böblingen	Landfrauen		Waltraud	Widmann
Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH	Tourismus		Andrea	Gehrlach
	Umweltbildung		Edith	Weyer-Menkhoff
Gemeinde Aidlingen	Kommunen		Ekkehard	Fauth
Naturschutzbeauftragter	Amtlicher Naturschutz		Walter	Wiedmann
Landesnaturerschutzbund (LNV) Kreis Böblingen	Privater Naturschutz		Ulrich	Ade
Landratsamt Böblingen, Landwirtschaftsamt	Amtliche Landwirtschaftsverwaltung	Dr.	Rainer	Bausch
Bauernverband Kreis Böblingen e. V.	Private Landwirtschaft		Andreas	Kindler
Landratsamt Calw Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz	Landkreis		Reinhold	Rau
Gemeinde Gechingen	Kommunen		Jens	Häußler
Naturschutzbeauftragter Calw	Amtlicher Naturschutz		Manfred	Schiz
LNV Arbeitskreis Calw	Privater Naturschutz		Dieter	Laquai

Landratsamt Calw, Abt. Landwirtschaft und Naturschutz	Amtliche Landwirtschaftsverwaltung	Dr. Peter Schäfer
Kreisbauernverband Calw	Private Landwirtschaft	Martin Blaich
Landratsamt Ludwigsburg, Erster Landesbeamter	Landkreis	Dr. Utz Remlinger
Landratsamt Ludwigsburg, Landwirtschaftsamt	Amtliche Landwirtschaftsverwaltung	Luise Pachaly
Kreisbauernverband Ludwigsburg e.V.	Private Landwirtschaft	Horst Dertinger
Naturschutzbeauftragter Ludwigsburg	Amtlicher Naturschutz	Frieder Schwarz
Landesnaturenschutzverband Baden-Württemberg e.V.	Privater Naturschutz	Dr. Peter Schuler
Gemeinde Tiefenbronn	Kommunen	Friedrich Sämann
Landratsamt Enzkreis, Erster Landesbeamter	Landkreis	Wolfgang Herz
Landratsamt Enzkreis, Landwirtschaftsamt	Amtliche Landwirtschaftsverwaltung	Renate Schweiger
Bauernverband Enzkreis e.V.	Private Landwirtschaft	Gerd Philipp
Naturschutzbeauftragter	Amtlicher Naturschutz	Fritz-Gerhard Link
BUND Regionalverband Nordschwarzwald	Privater Naturschutz	Regine Einfeld
Landratsamt Böblingen, Erster Landesbeamter	Landkreis	Wolf Eisenmann

Projekt- und Arbeitsgruppen

AG Dachmarke

Der Dachmarkenprozess setzte sich auch 2010 erfolgreich fort. Die Heckengäulinsen erwiesen sich als Zugpferd der Dachmarke und im Herbst konnte mit dem „Lemberger 401“ ein weiteres Mitglied in die Dachmarke aufgenommen werden.

Überlegungen zur Ausweitung der Verkaufsstellen laufen, zudem sind weitere Produkte zur Aufnahme in 2011 geplant.



AG Freizeit und Erholung im Heckengäu „Tourismusinitiative Heckengäu“

Mit dem Auftritt zum Jahresbeginn auf der CMT etablierte sich das Heckengäu endgültig als attraktive Naherholungsregion. Die thematischen Wander- und Radfahrangebote wurden stark nachgefragt, Auftritte der Tourismusinitiative fanden regelmäßig viel Beachtung.

Die Heckengäu.Köche formierten sich mit einer eigenen Broschüre noch enger zusammen und führten auch 2010 die Aktion SchlemmerMa(h)l mit insgesamt zwei Veranstaltungen fort.



Mit einer Natur.Kunst.Aktion. im Herbst wurde ein weiterer Ansatz zur Vernetzung verschiedener Angebote gefunden. Auch diese sehr gut frequentierte Veranstaltung wird in 2011 eine Fortsetzung erfahren.



Für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zum Erarbeiten neuer Ideen trafen sich Vertreter aller beteiligten Kommunen im November zum Runden Tisch im Keltenmuseum in Hochdorf-Eberdingen. Dieses einmal im Jahr stattfindende Arbeitstreffen wird künftig immer an anderer Stelle stattfinden, um damit auch die Bekanntheit der einzelnen touristischen Highlights im Heckengäu zu stärken.

AG Gäu.Rand.Weg

Vertreter des Schwarzwaldvereins, des Schwäbischen Alb Vereins, die Heckengäu Naturführer und die PLENUM-Geschäftsstelle entwickelten vielfältige Angebote, die die Vermarktung des Gäu.Rand.Weges im Blick hatten. Die Nachfrage nach der Karte zeigt den Erfolg dieser Bemühungen.

Es wurden Wanderpauschalen entwickelt, die ein Wandern ohne Gepäck auf zwei verschiedene Arten ermöglichen sollen. Ab April 2011 werden diese über die Stadtinformation Calw buchbar sein.

AG Kul.Tour.Radweg

Vertreter der Radfahrvereine, die Heckengäu Naturführer, die AOK Böblingen und die PLENUM-Geschäftsstelle arbeiteten gemeinsam an der Entwicklung und Vermarktung eines neuen Kul.Tour.Radwegs. Dieser stellt dann auch die letzte noch fehlende Verbindung da, um den Kreis der Radtouren zu schließen – die Verbindung zwischen ... und ...

In 2011 wird er so weit sein, dass er der Öffentlichkeit vorgestellt und die entsprechenden Informationsmedien dazu präsentiert werden können.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Januar

- Pressetermin auf der Tourismusmesse CMT in Stuttgart. Die Heckengäu.Köche singen auf der SWR-Showbühne und Vertreter aller PLENUM-Landkreise unterstützen sie dabei.
- Aufruf interessierter Höfe zur Teilnahme am diesjährigen Bauernhofbrunch

Februar

- SchlemmerMa(h)l der Heckengäu.Köche im Schleglerschloss in Heimsheim. Im Anschluss daran Start der Aktionswochen „Kulinarische Winterträume aus Wild, Eingemachtem und Kohlspezialitäten“.

März

- Bewerbung verschiedener Osteraktionen im Heckengäu.
- Fotoausstellung „Impressionen aus dem Heckengäu“ im Landratsamt Böblingen. Die Bilder aus dem 2009 ausgerufenen Fotowettbewerb werden gezeigt und 10 Preisträger gekürt.
- Schafschur bei Schäfer Schaible in Aidlingen. Drei der deutschlandweit besten Schafscherer lassen sich über die Schulter blicken; ein Bauernmarkt, eine kleine Traktorenausstellung und Kulinarisches rund ums Schaf runden die Veranstaltung ab.
- Im Landratsamt Böblingen findet die 8. Beiratssitzung statt. Die Zahl der Neuanträge ist unverändert hoch. Über 32 Förderanträge wurde entschieden.

April

- Linsen-Einsaat in Renningen. Andreas Kindler und Martin Sessler säten gemeinsam mit dem Ersten Landesbeamten des Landkreises Böblingen, Wolf Eisenmann, und mit Segnung durch Pfarrer Franz Pitzal die ersten Linsen aus.
- Zahlreiche Naturliebhaber wanderten mit dem Böblinger Landrat Roland Bernhard und seinem Stellvertreter Wolf Eisenmann über den Venusberg. Vertreter des Schwarzwaldvereins hatten die Tour erarbeitet, die Heckengäu-Naturführerin Ursula Kupke begleitete die Wanderung literarisch.
- Im Rahmen eines Pressetermins wird ein Präsentationsregal für die Produkte der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ übergeben, gefertigt von Schülern der Gottlieb-Daimler-Schule II:
- Die Frühjahrsausgabe des Heckengäumagazins erscheint.

Mai

- Die landesweite Auftaktveranstaltung zur Aktion „Frühstück auf dem Bauernhof“ mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und dem Ersten Landesbeamten des Landkreises Böblingen, Wolf Eisenmann, findet auf dem Hofgut Mauren der Familie Kenntner-Schaible statt.
- Der Imker Dieter Bräuning startet mit seinem Bestäubungsdienst die Arbeit in den Streuobstwiesen.
- PLENUM Heckengäu ist mit den Produkten der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ auf der Genussmesse fine im Meilenwerk Böblingen.
- Pressewirksame „Opening-Veranstaltung“ am Gäu.Rand.Weg, zu Füßen des Büchelbergs. Der Böblinger Landrat Roland Bernhard und Landratsstellvertreter der anderen PLENUM-Landkreise genießen die Ausführungen von Heiner Weidner vom Schwarzwaldverein und den Imbiss von Heckengäukoch Markus Koppe aus Weissach-Flacht.

Juni

- Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg eV wird mit dem Streuobstförderpreis ausgezeichnet. Grund ist der von PLENUM Heckengäu geförderte Lehrpfad sowie der Lehrbienenstand des Vereins.
- PLENUM Heckengäu präsentiert sich beim Schäferaktionstag in Wildberg.
- Aktionstag „Mobil ohne Auto“ – PLENUM Heckengäu ist mit seinen Wander- und Radkarten mit dabei auf dem Hofgut Mauren.
- SchlemmerMa(h)l der Heckengäu.Köche auf dem Schlossberg in Herrenberg. Bei herrlichem Sommerwetter präsentieren die Köche den Auftakt zu den sich anschließenden Aktionswochen „Das Heckengäu empfängt den Frühsommer“.

Juli

- Der Geo-Tag der Artenvielfalt findet in Mühlacker-Mühlhausen und Vaihingen-Rosswag statt. PLENUM Heckengäu fördert die Veranstaltung.
- Bauernhof-Frühstück im Heckengäu – Hofgut Mauren und Hoflädle Zimmermann in Renningen empfangen Gäste.
- „Opening-Veranstaltung“ für den Nah.Tour.Radweg. Von Rutesheim über Renningen wird zum Sommerfest nach Weil der Stadt geradelt. Pro Rad Rutesheim führt die Tour an.
- Im Rahmen eines Pressetermins wird das „Grüne Klassenzimmer“ in Rohrau von Beate Holderied vorgestellt. Der Böblinger Erste Landesbeamte Wolf Eisenmann nimmt teil am „Unterricht auf der grünen Wiese“.

- Eine Sternwanderung der Schwarzwaldvereine mit gemeinsamem Ziel in Calw-Stammheim stellt den Gäu.Rand.Weg in den Mittelpunkt.
- Der Kalender „Impressionen aus dem Heckengäu“ wird beworben – ab September wird er erhältlich sein.
- Das Internetportal Streuobst des NABU Gäu-Nordschwarzwald soll eine bessere Nutzung des Obstes bringen
- PLENUM Heckengäu informiert zum zweiten Ausbildungsjahrgang der Heckengäu-Naturführer. Flächendeckend werden in Kürze 40 Naturführerinnen und Naturführer im Heckengäu unterwegs sein – zu Fuß und ganz neu, dann auch zu Pferd.
- Ein Mitglied der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“, der Böblinger Landkreis-Apfelsaft vom Abfüllbetrieb Bittenfelder Fruchtsäfte erhält die Note „sehr gut“ von der Zeitschrift ÖKO-Test.

August

- Die Heckengäu-Naturführerin Ursula Kupke bietet eine Wanderung auf einem Teilstück des Gäu.Rand.Weg an.
- Von deutlich ausgeweiteten Anbauflächen werden 25 Tonnen Heckengäu-Linsen geerntet.

September

- Heckengäutag in Aidlingen. Geführte Radtouren auf dem Nah.Tour.Radweg führen dorthin. PLENUM Heckengäu ist mit einem Stand vor Ort.
- Verkaufsstart der Heckengäulinsen auf dem Heckengäutag.
- Heckengäu-Sterntour – 6 verschiedene Touren mit einem gemeinsamen Ziel in Gärtlingen.
- PLENUM Heckengäu wird zum zweiten Mal als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet.

Oktober

- Natur.Kunst.Aktion auf dem Reiterhof Toll in Weil der Stadt-Merklingen. Sechs Künstlerinnen und Künstler ließen sich über die Schulter blicken und luden zum Mitmachen ein. PLENUM Heckengäu war mit einem Stand vor Ort.
- Der „Lemberger 401“ der Winzergenossenschaft Rosswag-Mühlhausen wurde als neues Mitglied der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ in der Neuen Kelter in Rosswag vorgestellt.
- Die Herbstausgabe des Heckengäu-Magazins erscheint.

November

- In den Kantinen der PLENUM-Landkreise Böblingen, Calw und Enzkreis sowie in der Kreissparkasse gibt es die Heckengäulinsen
- Der „Lemberger 401“ hält Einzug bei den Heckengäu.Köchen.
- Im Keltenmuseum in Eberdingen-Hochdorf findet der Runde Tisch Tourismus statt. Vertreter aller am Tourismusprojekt beteiligten Heckengäu-Kommunen treffen sich zum Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung neuer Ideen.
- PLENUM Heckengäu wirbt zur Weihnachtszeit mit den Produkten der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“.

Dezember

- Pressetermin im neu gebauten Schafstall des Schäfers Karl Kurz in Eberdingen-Hochdorf. Der Erste Landesbeamte des Landkreises Ludwigsburg, Dr. Utz Remlinger, übergibt das offizielle PLENUM-Logo.
- Der zweite Auftritt von PLENUM Heckengäu auf der CMT in Stuttgart wird angekündigt und beworben.
- Erster Aufruf zur Teilnahme beim Bauernhoffrühstück im Folgejahr.
- Entwicklung eines neuen Kurzflyers mit Wandertipp.
- Veranstaltungskalender für das 1. Halbjahr 2011.

5 PLENUM Heckengäu 2010 in Zahlen

Finanzen 2010

Finanzmittel PLENUM Heckengäu	478.714,28
▪ Geschäftsstellenmittel	235.714,28
○ Zuschuss Land Baden-Württemberg (70%)	165.000,00
○ Zuschuss Heckengäu-Landkreise (30%)	70.714,28
- davon Anteil Landkreis Böblingen	31.750,71
- davon Anteil Landkreis Calw	20.931,34
- davon Anteil Enzkreis	12.481,03
- davon Anteil Landkreis Ludwigsburg	5.551,05
▪ Projektmittel Bewilligungsrahmen	243.000,00
Neu gestellte Projektanträge	40
Davon bewilligte Projektanträge*	36
Davon wiederum ganz oder teilweise umgesetzte Projekte	35
Beantragte Zuschüsse	182.901,55
Bewilligte Projektzuschüsse**	182.901,55
Ausbezahlte Projektzuschüsse**	155.936,72
Gesamtkosten nach Anträgen	
Bewilligte Gesamtkosten**	444.063,11
Tatsächliche Gesamtkosten**	314.706,58

Alle Angaben in Euro

* einschließlich zehn bereits im Vorjahr angelaufener mehrjähriger Projekte (s.o.)

** einschließlich bereits im Vorjahr angelaufener mehrjähriger Projekte (s.o.)

(bei den Gesamtkosten sind nur die für 2010 relevanten Kostenanteile enthalten)

6 Projektliste

Bewilligte Projekte aus dem Jahr 2009, die in 2010 fortgesetzt wurden

Dorfgemeinschaft Tennental	Verbinden von Naturpfad und Sinnespfad
Waldemar Bär	Nachbewilligung für die Schlachtstättenmodernisierung
Aranäus e.V. und VFD e.V.	Qualitätssicherung der Heckengäu-Naturführer und Integration von berittenen Heckengäu-Naturführern

Im Jahr 2010 bewilligte Projekte

Gemeinschaft Streuobstoffensive	Publikation „Streuobstoffensive“
Heimatverein Lomersheim	Erweiterung Bag-in-Box
Dieter Bräuning	Obstauflösemaschine und Schüttler
Gemeinde Weissach	Virtuelle Flurneueordnung Streuobst
Stadt Altensteig	Schlachtstättenausbau
Betrieb Krüger	Viehtransporter
Tourismusinitiative Heckengäu.Natur.Nah	Marketing für CMT
Heckengäu-Naturführer	Maßnahmenpaket zur Integration der neuen Heckengäu Naturführer in den Verein sowie zur Erstellung eines Info-Flyers für Schulen
Simon Essig	Mutterkuhstall Weissach
VENA e.V.	Tag der Artenvielfalt
VENA e.V.	Ackerwildkräuter
Agenda 21 Magstadt	Eisvogel
Schaible	Schafschur
Schaible	Stromversorgung Schafstall
Stadt Nagold	Stadtgeographisch-ökologischer Stadtführer
Martin Sessler	Verarbeitungsinfrastruktur Heckengäulinse
Förderverein der Grundschule Rohrau	Grünes Klassenzimmer
Andrea Schwarz	Behandlungsanlage, Futterraufe
Kulturverein Blaues Haus	Brauereifest und Kunstgenuss
Karlheinz Heck	Weidezaungerät, Fraßschutz
Dieter Bräuning	Bilderbeute
Gemeinschaft regionaler Erzeuger	Offentlichkeitsoffensive
Schneewittchen	Optimierung Kommunikationspolitik
Schneewittchen	Modellgemeinden und Streuobstpflgeteams
NABU Gäu-Nordschwarzwald	Kulturlandschaftspflege und Ausstellung
Ziegler GbR	Schlachtstättenausbau
Tourismusinitiative Heckengäu.Natur.Nah	Qualitätsverbesserungen und Marketingaktivitäten für die Profilierung und Verstetigung der Naherholungsregion Heckengäu
Heckengäu.Köche	Marketing
Stadt Herrenberg	Naturerlebnisraum Schlossberg / Alter Rain
Stadt Wildberg	Schäferlauf
Streuobstinitiative Böblingen	Informationsstand, Streuobstwiesen, Landkreissaft und HEIMAT-Produkte

Lernort Bauernhof	Aktualisierung Infomaterial
NABU Gärtringen/Rohrau	Kiebitzzaun
Genossenschaftskellerei Rosswag-Mühlhausen	Promotion terrassierter Steillagen in Mühlhausen & Rosswag
Streuobsttage Herrenberg	Kreisapfelinitiative, Stadt Herrenberg, Kreisobstbauverband
Wolfram Riehle	Stallerweiterung
Weidegemeinschaft Schlossbergrind	Bodenmatten für Fressplatz am Winterstall

7 Arbeitsplanung 2011

Schwerpunktmäßige Initiierung von Projekten

- im laufenden Dachmarkenprozess.
- für den sanften Tourismus im Natur- und Kulturraum Heckengäu (u.a. erneuter CMT-Auftritt 2011 der Tourismusinitiative).
- im Gastronomiesektor mit weiteren Aktionen der Heckengäu.Köche.
- im Bereich Biodiversität.
- zur Vernetzung verschiedener Handlungsfelder.

Öffentlichkeitsarbeit

- PLENUM-Präsenz bei Festen, Märkten und Messen (z.B. CMT 2011, „fine on tour“ 2011).
- Pressetermine zur Unterstützung laufender PLENUM-Projekten.
- Pressenachberichterstattung bei erfolgreich abgeschlossenen PLENUM-Projekten.
- Laufende Berichterstattung auf der Internetseite www.heckengäu-natur-nah.de.
- Vorbereitung des 7. Bauernhofbrunchs am 3. Juli 2011
- Initialisierung und Unterstützung von Events wie beispielsweise Landrats-Wanderung, Sterntour oder Schafschur.
- Herausgabe von zwei neuen Ausgaben des Heckengäu-Magazins.

Besondere Geschäftsstellenarbeit:

- Vorbereitung und Durchführung der Projektbeiratssitzung (April 2011)
- Teilnahme an PLENUM-Arbeitskreisen und PLENUM-Workshops
- Weitere Unterstützung beim Aufbau der Dachmarke HEIMAT
- Weitere Unterstützung beim Aufbau der Naherholungsregion Heckengäu
- Moderation und Begleitung von initiierten Arbeitskreisen
- Administrative Projektabwicklung (Geschäftsführung, Organisation der Geschäftsstelle und der Gremien, Abwicklung der PLENUM-Förderung etc.)

8 Pressespiegel

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der PLENUM-Geschäftsstelle wurden im Jahr 2010 erneut zahlreiche Pressemitteilungen verfasst und den Zeitungsredaktionen im Heckengäu zur Verfügung gestellt.

Die nachfolgende Übersicht gibt lediglich einen beispielhaften Einblick in die Berichterstattung im Jahr 2010.

Schätze der Region bekannt machen

Heckengäu präsentiert sich nächste Woche auf der CMT

Eine schöne Natur, interessante Orte mit historischen Gebäuden und die Möglichkeit regionale Gaumenfreuden zu genießen – damit lockt das Heckengäu Menschen, die eine Auszeit vom Alltag nehmen wollen. Um das noch bekannter zu machen, präsentiert sich das Heckengäu nächste Woche auf der Tourismusmesse CMT.

VON INA KRAFT

KREIS BÖBLINGEN. Das Heckengäu in Konkurrenz mit Mallorca oder der Karibik? Da winkt Landrat Roland Bernhard ab, aber die Tatsache, dass sich das Heckengäu kommende Woche auf der weltweit größten Tourismusmesse CMT in Stuttgart präsentiert, sei keinesfalls eine Nummer zu groß. Im Gegenteil: „Wir kennen die Schätze des Heckengäus“, sagte er gestern bei einem Pressegespräch im Landratsamt. „Jetzt geht es darum, das zu zeigen.“

Dass diese Schätze – die schöne und abwechslungsreiche Natur, reizvolle Orte mit reichhaltiger historischer Bausubstanz, dazu

Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg zusammen, um unter dem Dach des PLENUM Heckengäu die Region als Naherholungsgebiet zu positionieren und unter anderem Radfahrer und Wanderer anzulocken. Für die, die Wald und Wasser nicht allein erkunden wollen, bietet die Heckengäu-Naturführer allerhand Touren an, die Heckengäu-Röcke locken mit kulinarischen Angeboten und Veranstaltungen.

„Wir können stolz sein auf das, was wir bisher auf die Beine gestellt haben“, sagte Bernhard. Da sei die CMT eine tolle Gelegenheit, eben diese Dinge zu präsentieren und die Naherholungsregion Heckengäu in die Köpfe der Menschen zu bringen. Deshalb bauen Mitarbeiter der vier Landkreise und der beteiligten 23 Kommunen Ende der Woche in Halle 6 der Tourismusmesse einen Stand auf, der ab Samstag mit allerhand Information aufwartet.

Unter anderem gibt es Tipps für Wanderungen und Radtouren, allerhand Karten, Hefte und Broschüren. Der Wander- und Radführer des Schwarzwaldvereins Weil der Stadt warnt eigens für die CMT neu aufgelegt. Diejenigen, die schon häufiger mit Rad oder Wanderschuhen auf dem



So ähnlich, allerdings größer wird der Stand sein, mit dem das Heckengäu und die vielen Beteiligten auf der CMT um Erholungssuchende werben wollen.

gesamte Heckengäu bis nach Freudenstadt Apfelsaft-Initiative des Kreises und die Naturführer informieren (K... KRZ-Foto: Annette Wandel

„Wir wohnen hier doch im Paradies“

Böblingen: Messe für Genuss und Lebensart „fine“ im Meilenwerk auch mit Heckengäu-Produkten

„fine“ – der Name ist Programm. So wurden am Wochenende feine, gute und schöne Dinge bei der Messe für Genuss und Lebensart in der Legendenhalle des Meilenwerks präsentiert. Und auch die Halle des ehemaligen Landesflughafens erwies sich als feiner Rahmen.

VON HANSJÖRG JUNG

Dass die Böblingen – und vermutlich auch ihre Nachbarn – Gutes schätzen, das zeigt sich stets bei den Kulinarischen Genüssen der Partnerstadt Alba. So war der Versuch von Martina und Joachim Buchholz, ihre etablierte Messe von Baden-Baden nach Böblingen zu exportieren, am Ende mit Erfolg gekrönt. Mit über 2500 Besuchern bis gestern Nachmittag haben die beiden Organisatoren ihr gestecktes Ziel erreicht. Deshalb denkt Joachim Buchholz auch schon an eine weitere Ausgabe der Messe für Genuss und Lebensart im Meilenwerk. Schließlich haben ihm auch seine rund 50 Aussteller signalisiert, dass sie mit dem Ausflug ins Schwäbische

leistung in ihrer Region hinzuweisen. „Wir wohnen doch im Paradies – das müssen die Leute nur begreifen“, sagt Buchholz. Mittlerweile hat „city-and-more“ längst die Stadtgrenzen überschritten und sich zum Netzwerk von rund 300 Teilnehmern gemauert, die in ihrer Sparte Besonderes bieten. Seien es beispielsweise Käseerien oder Winzer, Gastronomiebetriebe oder Uhrmacher, Genusshandwerker für Senf, Marmeladen, Schokoladen oder Spirituosen. Und sie sind nicht nur über die gesamte Bundesrepublik verstreut, sondern vor allem auch in Frankreich und Italien zu finden. Da die meisten dieser Dienstleister und Produzenten zwar Außergewöhnliches zu bieten haben, aber in der Regel zu klein für große Werbung in eigener Sache sind, kommen Martina und Joachim Buchholz zum Zuge. „Wir verstehen uns als Türöffner und wollen auch, dass diese Leute miteinander viel zusammen machen“, sagt Joachim Buchholz. In diesem Konzept sei stets auch Platz für lokale Anbieter – sofern sie dem Anspruch der beiden Netzwerker und Messe-Veranstalter gerecht werden, denn für „Produkte von der Stange“ gebe es ohnehin schon genügend Foren.

So hat auch das Plenum Heckengäu seinen Eingang in die „fine“ gefunden. „Das Heckengäu wird zu einem Begriff, der be-



Helmut Krauß (links) aus Gütstein stellt am Stand von Plenum Heckengäu edle Brände vor GB-Foto: Jung

Auszeichnung für vorbildliche Bildungsarbeit in der Natur

Plenum Heckengäu ist erneut offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

BÖBLINGEN (red). Die Deutsche UNESCO-Kommission hat Plenum Heckengäu nach der Auszeichnung für 2008/2009 nun auch für den Folgezeitraum 2010/2011 für vorbildliche Bildungsarbeit ausgezeichnet.



Landrat Bernhard, Eisenmann (von li.). Foto: red

Plenum Heckengäu ist damit erneut offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, einer weltweiten Bildungsinitiative der Vereinten Nationen. Die ausgezeichneten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zu dieser UN-Initiative, weil sie nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln. Plenum Heckengäu ist eines von bundesweit 37 Bildungsprojekten, die am 17. September in Frankfurt ausgezeichnet wurden.

„Unsere Gesellschaft braucht den Blick auf die nachhaltige Entwicklung und den damit einhergehenden bewussten Umgang mit unserer Umwelt“, so Landrat Roland Bernhard, in dessen Haus die Geschäftsstelle von Plenum Heckengäu angesiedelt ist. Seit 2002, als das Heckengäu als eine von

fünf Modellregionen in Baden-Württemberg für dieses Förderprogramm ausgewählt wurde, wurden rund 240 Projekte erfolgreich gefördert. Viele davon im Bereich der Umweltbildung.

„Ein Erfolgsmodell“

„Plenum Heckengäu ist ein Erfolgsmodell“, lobt der Umweltdozentent Wolf Eisenmann, für den der Schlüssel zum Erfolg gerade in der engen Vernetzung mit anderen Akteuren liegt. Als „Leuchtturmprojekte“ im Bereich der Umweltbildung sieht er die Heckengäu-Naturführer und den Lernort Bauernhof. „Mit diesen beiden Projekten hat Plenum Heckengäu erreicht, dass sich zahlreiche Angebote und Partnerschaften ent-

wickelt haben, die alle den gemeinsamen Ansatz verfolgen, Wissen und Bewusstsein über die Zusammenhänge in der Natur zu vermitteln.“

Spielersich lernen beispielsweise schon die Kleinsten bei einem Kindergeburtstag mit einem Heckengäu-Naturführer, warum ein selbst gepresster Apfelsaft ein aktiver Beitrag zum Erhalt der heimischen Landschaft ist. Oder wird eine geführte Wanderung zum Vorbild für so manchen weiteren Ausflug, weil sie vor Augen geführt hat, wie schön das Heckengäu ist. Und der Lernort Bauernhof vermittelt auf praktische Art und Weise auch den Kindern und Jugendlichen das Wissen um die Natur, die in ihrem unmittelbaren Umfeld diese Möglichkeit vielleicht nicht mehr haben.

Damit „Heimat“ besser ins Auge springt

Schreinerlehrlinge der Gottlieb-Daimler-Schule 2 entwerfen und bauen Regal für Produktmarke

SINDELINGEN (red). „Die ganze Palette unserer Heimat-Produkte kommt künftig noch schöner zur Geltung.“ So lobte Kreis-Umweltdezernent Wolf Eisenmann die Schreinerlehrlinge der Gottlieb-Daimler-Schule 2 in Sindelfingen. Diese hatten ein Präsentationsregal gefertigt, in dem künftig Produkte der Regionalmarke „Heimat“ auf Messen und Märkten präsentiert werden können.

„Heimat – nichts schmeckt näher“, lautet der Slogan der Marke. Und der Name ist Programm. Die Produkte stammen aus dem

Heckengäu und gelangen aus der Region auf kurzen Wegen frisch auf die Tische der Verbraucher. „Beim Genuss dieser Produkte sind wir alle praktizierende Naturschützer“, warb Wolf Eisenmann für die Marke Heimat. Und besonders hervorzuheben sei auch die Kooperation mit der Gottlieb-Daimler-Schule 2.

Denn es war genau gesagt die „Juniorfirma“, die das Regal gebaut hat. Dabei handelt es sich um die Schreinerlehrlinge im ersten Jahr, die in diesem Unterricht mit ihren Lehrern Peter Wetmann und Reiner Schmörs die ganze Palette ihres möglichen

künftigen Berufslebens kennen lernen. Vom ersten Kundenkontakt über Planung, Gestaltung und Fertigung des Produkts bis hin zur Übergabe an den Kunden wird der ganze Ablauf eines Schreinerbetriebs erlebt. Und so hämmerten die 15 Mitarbeiter der „Juniorfirma“ dieses Mal für die Regionalmarke Heimat. Eine tolle Zusammenarbeit, bei der die Schüler sicher wertvolle Erkenntnisse gewonnen und wir von Plenum Heckengäu ein schönes Endprodukt erhalten haben“, sagte Eisenmann.

Unter dem Label Heimat wird schon eine ganz erstaunliche Produktpalette angeboten:

Es gibt prämierte Brände, Apfel- und Birnenschaumwein, Pommes, Balsamico-Essig, Chutney und natürlich die ganze Palette des Kreisapfelsaftes – sie alle dienen dem Erhalt der heimischen Streuobstwiesen. Wildwurst und Rauchfleisch aus heimischer Jagd sind ein Beitrag zur Biotoppflege. Honig fördert die Bestäubung der Obstbaumblüten. Mehl und Brotbackmischungen sowie die Heckengäulinsen steigern die biologische Vielfalt auf den Feldern. Mehr Informationen zu den Produkten aus der Heimat, den Verkaufsstellen und zur Regionalmarke selber gibt es unter www.heimat-nichts-schmeckt-naeher.de.



Alles aus dem Plenum-Heckengäu-Gebiet: Kreis-Umweltdezernent Wolf Eisenmann und das Team von der Gottlieb-Daimler-Schule 2 präsentieren das Präsentationsregal für die „Heimat“-Produkte. Foto: red

Schon beim Start der Radgruppe in Böblingen hatten Schirmherr Roland Bernhard und Sponsor Carsten Claus das Wetterglück gelobt. Es war allen 500 Teilnehmern der ersten Heckengäu-SternTour hold. Und so wurde am Zielort Gärtringen fröhlich zum Abschluss geschlemmt.

VON OTTO KÜHNLE

KREIS BÖBLINGEN/GÄRTRINGEN Schon eine gute halbe Stunde vor dem Start hatten in Ditzingen zahlreiche Walker die Strecke bereit, um über den Venusberg nach Ailingingen und Gärtringen aufzubrechen. Sie stellten die größte Gruppe der SternTour. Auch im Hof des Landratsamtes waren die Radler überprüfend, so dass der Hauswart Roland Bernhard die Radler-Armada pünktlich auf die Strecke schicken konnte. Der langgezogene Pulk wurde von der Polizei sicher zum ersten Höhepunkt geleitet. Der Einfahrtsbahn auf dem Merveles-Werksgelände. Und so drehten auch Kreisparkassistent Carsten Claus und Vize-Landrat Wolf Eisenmann eine selten zu erlebende Runde. Und die Autobauer hatten den Radlern im wahrsten Sinne den roten Teppich ausgerollt: In die Schienenspuren hatten sie Tüte gelegt, auf die ja kein Radler zu Fall komme. Und auch der Werkschutz an der Spitze des Feldes erfüllte einigen flotten Pedaleuren den Wunsch, die abschließende Steilkurve mit über 40 Sachen zu durchfahren und gab Gas. Danach bremste Dieter Leistner vom ADFC Böblingen seine Truppe jedoch wieder auf die gemächliche Zwanziger-Geschwindigkeit ein. Aus dem Betongrau ging



Die größte Gruppe wanderte von Ditzingen aus über den Venusberg und den Kirchhof nach Gärtringen.

KRZ-Fotos: Simone Ruckhy

Aus dem Betongrau ins Spätsommergrün

Heckengäu-SternTour mit sechs Startorten feiert mit Abschluss in Gärtringen eine gelungene Premiere – Rund 500 Teilnehmer

es das Schwippetal hinunter nach Grafenau ins sonnige Spätsommergrün.

Allen Touren gemeinsam war ein Zwischenstopp bei dem Nahr- und Lehrtauf aus dem Heckengäu verabreicht wurde. So stellte Manfred Nuber aus Schafhausen überall seine Apfelkisten auf. Und Heckengäu-Naturführerin Ursula Kupke wusste von „sehr interessierten Zuhörern“ zu berichten, die bei ihrer Pflanzenstation Halt machten. „Die Leute wissen wenig über die typischen Gewächse im Heckengäu“, machte sie deutlich, dass Nachhilfe in Sachen Heimatkunde gerne angenommen wird. Bei Thomas Rott auf dem Kirchhof machten die Wanderer aus Ditzingen Station. Und „viel Interessantes zu sehen“ gab es laut Herrenbergs OB Thomas Spießler im Penntal – die Läufergruppe aus Herrenberg kam deutlich später an als geplant.

Dagegen waren die Familienradler aus Holzgerlingen trotz Berücksichtigung der Altdorfer Mühle ebenso flott unterwegs wie die

der Familie Konntner-Schneide Station machten. Den Schlussakkord setzten die Walker aus Calw, die nach 17 herausfordernden Kilometern und einem Besuch bei der Schäferei Schaible in der Schwarzwalddalle einliefen.

Da hatten sich die Läuferinnen und Läufer mit dem längsten Weg schon wieder erholt. Denn aus Leonberg hatte AOK-Geschäftsführer Eberhard Mauer eine richtig flotte Truppe über das Naturtheater Reiningen und „zwei sehr anspruchsvolle Steigungen“ in eine Gegend des Kreises geführt, „die ich auch noch nicht kannte“. Den Lob an seine Läuferinnen und Läufer schloss der AOK-Chef auch gleich die Aufforderung, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein, an. Diese Selbstverpflichtung ließ auch Kreisparkassistent Carsten Claus nicht zögern, für eine zweite Auflage die Zusage zum erneuten Sponsoring zu geben. Der Ailinginger freute sich auch über die Leistung seines behinderten Sohnes Christian, der mit seinem zweifachen Behindert die Tour von Röhlin-

gen nach Gärtringen bewältigt hatte. „Wir unterstützen ja auch Plenum Heckengäu seit langem“, machte Claus deutlich, dass das Geldhaus der Förderung des Landschaftsschutzes, der Landwirtschaft und des Tourismus hohen Stellenwert beizubehalten.

Für die Speisung der 500 hatte das Team des Landhaus Feckl in Ehningen im Vorfeld 3000 Maultaschen zubereitet. Mit einem Kartoffel-Gemüseessig und Zwiebelsoße gab's eine kräftige Stärkung. Patron Franz Feckl machte deutlich, dass er auch noch nach oben mehr Kapazität für Läuferinnen und Läufer hat. „Demnächst machen wir eine Hochzeit auf dem Wasen für 1000 Leute.“ Nur einer hätte gestern gerne die Seiten getauscht: Sein Küchenchef Franz Leibl. Der begeisterte Läufer wäre sicher lieber von Leonberg nach Gärtringen gezogen. So aber durfte er viele bekannte Gesichter mit Maultaschen beglücken. Und sorgte damit auch bei Axel Stahl für Glücksgefühle. Schließlich hatte er den Foyert verantwortet – und bis zu kleinerer

Verbesserungswünsche durfte er sich über viel Lob freuen. Weshalb auch er sich mit Landrat Roland Bernhard einig war: „Am besten wäre es, den Heckengäutag und die SternTour zu kombinieren.“



Zufrieden mit der Premiere: Axel Stahl, Franz Feckl, Roland Bernhard, Wolf Eisenmann, Carsten Claus (von links)



Die zugehörige Fotogalerie gibt es auf der KRZ-Internetseite www.bb-live.de unter der Rubrik „Foto/Video“, präsentiert von AOK, Kreisparkasse und Plenum Heckengäu.

Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Heckengäukommunen treffen sich zum „Runden Tisch Tourismus“ im Hochdorfer Keltenmuseum

Tagungsort Keltenmuseum Hochdorf. Durch die Grabkammer des Keltenfürsten geht es zum „Runden Tisch“. Auf der Tagesordnung steht das Thema Tourismus im Heckengäu.

VON ALBERT ARNING

HOCHDORF. Ende 2008 formierte sich die Tourismusinitiative Heckengäu und unterstrich zu Jahresbeginn 2010 ihre hohen Ambitionen mit einem viel beachteten Auftritt im Rahmen der CMT in Stuttgart. Zahlreiche Aktionen, Veranstaltungen und veröffentlichte Informationsmedien belegen den touristischen Wert des Heckengäus.

Um die Naherholungsregion Heckengäu weiter nach innen und auch nach außen zu stärken, ist es nötig, dass sich die touristischen Entscheidungsträger austauschen und sich gegenseitig mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen bereichern. Bei gemeinsamen Treffen sollen Kommunikation und Austausch ihren Platz finden, aber auch das Erarbeiten gemeinsamer Zukunftsperspektiven. Dieser Grundgedanke führte zur Ein-



„Runder Tisch Tourismus“ im Hochdorfer Keltenmuseum. Die Mitglieder im Plenum Heckengäu wollen ihre Aktionen bündeln. Bürgermeister Peter Schäfer (stehend) stellte Eberdingen vor. Fotos: Arning/p

richtung eines „Runden Tisches Tourismus“, der einmal jährlich stattfindet. Neu ist ab diesem Jahr, dass der Veranstaltungsort wechseln soll, um auch damit das gegenseitige Kennenlernen der verschiedenen Ab-

von Plenum Heckengäu, Siegfried Zenger, und Gerda Peuling vom Regionalentwicklungsbüro Neuuland + über die Fortschritte bei den Tourismusbemühungen im Heckengäu.

sam die Naherholungsregion Heckengäu immer besser zu positionieren. „Man könne aber auch, so betonte Eisenmann, ungeheuer stolz auf das sein, was in der relativ kurzen Zeit bisher erreicht werden sei.“ Das

Über eine hauptamtliche Tourismusbeauftragte wie der Landkreis Oberbayern der Kreis befragen noch nicht. Deshalb kommt Landrat Roland Bernhard selbst die Arbeit hoch und nicht jede Gelegenheit, den Nah-Tourismus im Heckengäu zu befördern. Wie gestern morgen in Mönklingen.

VON OTTO KIMMEL

MÖNKLINGEN. Eigenlich sollten sich die Vertreter der Einzelgänger, darunter nur ein paar Meter von der Mönklinger Zehnspitze Richtung Hainberg bewegt, an dem Ort vor einem Wegweiser auf den Gäurandweg im Hainberg im Heckengäu aufpassen zu machen. Doch Landrat Roland Bernhard ließ sich von Heiner Wehner Einflussnahme anerkennen. Und so führte der Wanderer vom Schwarzwaldverein das Trio der Gäste Landratsamt aus Giebel und Ludwigsberg über den Hainberg. Und so kam Dr. Claudia Stöckel und Dr. Ute Heninger in den Genuss eines Rundgangs durch einen der besten Naturschutzgebiete überhaupt. Ende 1997 wurden die Buchen auf Nollauer Gemarkung eine Schutzzone.

Dann lokale die Mäule der Wälder. „Korn und eine kleine Hainberg“ zum Landrat, eine Verordnungsanlage mit einem bis zu zwei Meter hohen Wall aus Dornen, der ab 1993 zum Schutz vor dem Feuer wurde. Truppen mussten die Schwarzwaldverein der Gegend den Weg auf dem Wald beschreiben. Hier soll die Anlage, die ein Buchenwald, Naturdenkmal im alten Bestand der Landesregierung, was die Grenzlinie von 1808 diskontinuierlich, weil dies die natürliche und wertvollste Wälder zu erkennen ist.

Die Planung im Mönklinger Tal, ein weites Meer von Finken und der Zehnspitze, ist Schutzpark der Gäurandweg mit dem Hauptknotenpunkt des Schwarzwaldvereins von Pforzheim nach Icy. Der Gäurandweg von eigentlich Weg im Hause der Wälder des Schwarzwaldvereins, ist eine Wälder zu den Gie-



Der Gäurandweg rückt in den Mittelpunkt

Landrat Roland Bernhard rührt Trommel für das Naherholungsgebiet Heckengäu – Drei Karten leiten Radler und Wanderer

7. 11. 2010

Wie der Entree und die Landratsamt und Mönklingen zusammenarbeiten, so wird sich einer der schönsten Abschnitte des Gäurandwegs im Mönklinger Tal mit dem Hainberg eines der besten Naturschutzgebiete von Kreis und Natur und der Historie ist sich selbst. Roland Bernhard (zweite von links) von Heiner Wehner (links) durch so begeistert wie die ersten Landratsamt Wolf Eisenmann (Böblingen), Claudia Stöckel (CMT) und Ute Heninger (Böblingen) von Icy. Doch im Heckengäu sollen vor allem Topographien gezeichnet werden. Foto: Otto Kimmel

An der Schweinebrühmaschine Landwirt Waldemar Bär vom Grundhof in Weil der Stadt-Hausen, dahinter von links Dr. Manfred Koch, Amtsleiter Veterinärdienst im Landratsamt Böblingen, EU-Pensio- und Erfinder Dr. Thran aus Brüssel, Dr. Thomas Schmidt, Zuchtleiter von der Rinderunion Baden-Württemberg, und Geschäftsführer Siegfried Zenger vom Plenum Heckengäu.

Bild: Richter



Weil der Stadt: Waldemar Bär hat EU-Zulassung zum Schlachten, Zerlegen und Verarbeiten erhalten

Das Ende eines langen Weges

Von unserem Mitarbeiter Heinz Richter

Mit der Nummer BW 10022 hat Landrat Waldemar Bär vom Grundhof in Weil der Stadt-Hausen die EU-Zulassung zum Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieb aller Tierarten erhalten. „Ein langer Verwaltungsweg“, meinte Dr. Manfred Koch, Amtsleiter Veterinärdienst im Böblingen Landratsamt. Wegen der strengen Bestimmungen gibt es im Kreis Böblingen keine Metzgerei mehr, die selbst schlachtet.

wegs. Um bei Rindern die Hygienebestimmungen perfekt umzusetzen, gibt es von Dr. Thran ein Verfahren, mit welchem bei dem toten Tier die Haut sozusagen wie ein Sack abgezogen wird. Damit werden mögliche Verschmutzungen durch Messereinstiche vermieden.

Waldemar Bär hat sich mit seinem modernen Zwei-Boxen-Schlachthaus auf seinem Hof einen Wunsch erfüllt. Als Jugendlicher fuhr er oft mit dem Vater ins Schlachthaus. Die Art der Schlachtung missfiel dem Jungen und weil er auf der Rückfahrt ziemlich geknickt im Sitz hing, musste er sich vom Vater schon einmal anhören, „bist du nun ein Junge oder ein Mädchen“. Seine Tiere sollten es einmal besser haben, umzuer-

Mit ein Grund für das Plenum Heckengäu, die Schlachtstätte mit 16 000 Euro zu bezuschussen. „Es geht um die Vermarktung regionaler Produkte“, betonte Plenum-Geschäftsführer Siegfried Zenger. 200 Projekte hat das Plenum bisher umgesetzt, eines davon ist das der Familie Bär. Dem Plenum geht es auch darum, die Kulturlandschaft zu erhalten und eine nahe Versorgung mit Schlachtstätten zu ermöglichen.

Amtsleiter Dr. Manfred Koch bezeichnete den Schlachtbetrieb im Grundhof als vorbildlich mit zwei Kühlräumen, Hygieneschleuse und Ablieferungsbereich. In kleinen Schlachtbetrieben sei die Hygiene vor allem vom Personal abhängig, betonte Dr. Volker Thran.



Erst wer sich auf den Bauch legt, sieht, was auf einer Streuobstwiese so alles krecht und fluecht

KRZ-Fotos: Schilling

Die Streuobstwiese als ideales Lernfeld

Drittklässler der Josef-Haydn-Schule mit Projekt „Grünes Klassenzimmer“ – Landkreis will künftig mehr Schulen beteiligen

„Alle Wanzen haben Dreiecke auf dem Rücken.“ Klarer Fall, deshalb ist diese Insektenart gut zu erkennen. Und um Insekten ging es gestern am Schönbrunntauf bei Rohrau mit der dritten Klasse der Josef-Haydn-Schule und Beate Holderied, Fachwartin für Obst-, Garten und Landschaft.

dingmaßnahmen ausgezeichnet. Die von Beate Holderied entwickelte Konzeption wurde an der Josef-Haydn-Grundschule erstmals angewandt.

Die Konzeption „Grünes Klassenzimmer“ umfasst nach einer theoretischen Einführung in das Thema Streuobstwiesen die Pflanzung eines Obstbaumes, Spurensuchen im Schnee während der Winterzeit, Nisthilfen im Frühjahr, Kräuter- und Wiesensümpfwanderung und gestern ging es um

Insektenbestimmung. Die Apfelernte und Apfelfaft pressen sind weitere Themen.

Die Rohrauer Kinder mit Klassenlehrerin Anke Kron waren gestern mit Feuereifer dabei als Beate Holderied dazu aufforderte, die Wiese aus der Bausichtperspektive unter die Lupe zu nehmen und anschließend mit der Becherlupe Insekten einzufangen und zu bestimmen. Unglaublich, was da auf wenigen Quadratmetern krecht und fluecht. Und manchmal gar nicht so einfach, so ein Tierchen zu bestimmen.

Als eine Hummel angeschneppt wurde, half nur das schlaue Buch, denn es gibt zig Hummelarten. „Das ist eine Steinhummel“, fand dann die Naturschützerin heraus. Und Landrat-Vize und Umweltdezernent Wolf Eizenmann freute sich, als er einem „Schachbrettfalter“ als solchen identifizier-

und auf welcher Basis das „Grüne Klassenzimmer“ weiter ausgebaut werden könnte. Für Beate Holderied ist es sinnvoll, das Projekt als Ganzes durchzuführen, damit die Kinder über das ganze Jahr alle notwendigen Arbeiten, die mit einer Streuobstwiese verbunden sind, kennen lernen. Dazu habe sie die Hoffnung, „dass auch in 20 Jahren noch jemand einen Baum pflanzt“.

Info

Naturschützerin Beate Holderied hat zusammen mit Markus Zehnder, Fachberater für Obst- und Gartenbau im Landkreis Ralbingen, die Broschüre „Das Klassenzimmer im Grünen“ entwickelt. Es ist ein Leitfaden, der

VON HELMUT SCHILLING

ROHRAU. Die Wiese des Öko-Bauern Klaus Sindlinger eignet sich ideal für das Projekt „Grünes Klassenzimmer“, das vom PLENUM Heckengäu gefordert wird. Für die



Bienen als „Leiharbeiter“ in Streuobstwiesen

Bienenvölker aus Herrenberg auf Abruf: Imker Dieter Bräunings Bestäubungsdienst nimmt die Arbeit auf

Dieser Tage hat Dieter Bräuning seine Bienenvölker in den Streuobstwiesen rund um Herrenberg-Gültstein aufgestellt. Die Obstbäume und Wiesen stehen gerade jetzt in voller Blüte. Aber das ist bei Weitem kein Selbstläufer – das weiß der Imker aus Herrenberg, seines Zeichens auch Vorsitzender des Bezirksbienenzüchtervereins Herrenberg.

GÜLTSTEIN (red). „Honigbienen beteiligen sich mit 70 bis 80 Prozent an der Bestäubungsleistung“, weiß Dieter Bräuning. „Bei gutem Wetter fliegen die Bienen in einem Flugradius von bis zu drei Kilometern, ist es aber kühler, fliegen sie nur wenige 100 Meter weit.“ Entsprechend ist es natürlich sinnvoll, die Bienenvölker gleichmäßig in den Obstwiesen zu verteilen, um eine flächendeckende Bestäubung gewährleisten zu können. Genau das ist aber in der Praxis



Transportables Bienenhäus

Foto: red

Bienenfleißig geht es von Blüte zu Blüte. Weil es weniger Bienenvölker gibt, muss der Natur nachgeholfen werden

Foto: dpa

nicht so, weil die Zahl der Bienenvölker in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen ist. Grund ist vor allem auch, dass viele ältere Imker aufgehört haben und der Nachwuchs diese Abgänge bisher nicht kompensieren konnte.

Eine besorgniserregende Entwicklung, die Dieter Bräuning auf eine Idee brachte. Er brachte ein PLENUM-Projekt auf den Weg, das zum Inhalt hat, einen Bestäubungsdienst aufzubauen. „Gerade in bie-

nenarmen Gebieten sollen nun gegen Gebühr Bienenvölker aufgestellt werden, um so die Bestäubung zu gewährleisten“, erklärt er. „Nach erfolgter Blüte werden die Völker wieder mitgenommen, so dass die Grundstücksbesitzer wieder auf den Wiesen arbeiten können, ohne beim Mähen oder bei Baumpflegearbeiten von den Bienen beeinträchtigt zu werden.“

Und damit der Transport der Völker in die jeweiligen Gebiete möglichst reibungslos

verläuft, sind die Kästen auf einer Holz-/Metallkonstruktion befestigt, wo sie schnell und einfach verladen werden können.

„Langfristig wird mit Hilfe des Bestäubungsdienstes der Obstertrag höher sein als derzeit“, ist sich Bräuning sicher. Und die Ziele von PLENUM Heckengäu sind ebenfalls berücksichtigt – auch dieses Projekt trägt zur Pflege und zur Nutzung der Streuobstwiesen bei – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu deren Erhaltung.

Info

Wer Interesse an dem neuen Bienen-Service hat, kann sich gerne melden. Informationen zum Bestäubungsdienst von Dieter Bräuning gibt es unter info@imkerrei-braeuning.de, <mailto:info@imkerrei-braeuning.de> oder telefonisch unter Telefon (0 70 32) 94 36 73.

Dem Hammel bleibt Petersilie im Ohr erspart

Heckengäutag lockt bei strahlendem Sonnenschein am Samstag viele Besuchern aus Nah und Fern nach Aidlingen



Der Korbmachmeister aus dem Maintal zeigt, wie's geht



Am Stand der Sessler-Mühle: Heckengäulirse



Das Heckengäu ist eine der schönsten Regionen im Südwesten. Und Aidlingen steht sich als „Perle“ des Heckengäus. Da ist es Ehrensache, dass die Gemeinde am Samstag bereits zum vierten Mal den Heckengäutag für Besucher aus Nah und Fern ausgerichtet hat. Bei strahlendem Sonnenschein strömten die Besucher.

VON MICHAEL SCHWARTZ

AIDLINGEN. Die größeren Programmpunkte beim Heckengäutag kündigt der Büttel an. Nach dem Läuten seiner Glocke bittet er die Anwesenden kurz vor dem Fassenstich von Landrat Roland Bernhardt – der dazu auf Ratschlag seiner Frau hin „extra eine dunkle Hose angezogen hat“ – den nun folgenden „Worten der Obrigkeit mit dem schuldigen Respekt und Ehrfurcht“ zu begeben.

Büttel: Gunther Schmidt vom Heimatmuseum in Dachtal geht in seiner Rolle voll auf. „Klar macht das Spaß“, bestätigt er. Zu Büttel-Ehren kam er dank seines weißen Vollbarts. „Ein Kollege hat gemeint, dass ich damit ja geradezu prädestiniert sei“, lacht Schmidt, „und natürlich habe ich das dann auch sehr gerne gemacht.“ „Aidlingen fühlt sich als Perle des Heckengäus besonders in der Pflicht“, verkündete Bürgermeister Eikehard Fauth in seiner Eröffnungsrede und ergänzte: „Die Begeisterung und positive Resonanz hat das Organisationsteam sehr



Die Aidlingerinnen maßen sich wieder in der historischen Disziplin des Hopfenzopfens

KRZ-Fotos: Simone Ruchay-Chiodi

Festplätzen beim Rathaus und der Buchhal- Landratsamtsleiterin Sabina Kurts über



Andreas Kindler und Martin Sessler freuen sich über die reiche Ernte

Foto: red

Beste Zutaten für schwäbisches Leibgericht

Verkaufsstart für die Heckengäulirse – Über 20 Tonnen geerntet – Heute beim Heckengäutag in Aidlingen schon zu haben

„Wir haben eine ganz hervorragende Qualität bei der Heckengäulirse“, schwärmt Martin Sessler, Chef der Sessler GmbH Getreidemühle in Renningen, neben dem Renninger Landwirt Andreas Kindler einer der Väter der Heckengäulirse.

sen sind gut gewachsen und bis auf ein paar nasse Tage, als wir eigentlich ernten wollten, hat das Wetter mitgespielt.“

Reinigung nach der Ernte ist sehr aufwendig

Zwischenzeitlich sind die Heckengäulirsen gereinigt und verpackt. „Die Reinigung

auch. Denn: „Wo mein Name drauf steht, muss auch was Gutes drin sein“, begründet Sessler, der die Heckengäulirsen mit etwas Speck und Zwiebeln und einer Sauce aus Frischkäse und Sahne vermischt mit Nudeln genoss. „Wir haben eine wirklich sehr, sehr gute Qualität“, betont Martin Sessler. Das Besondere an der Heckengäulirse sei, dass sie nicht so weich werde wie die sonst han-

weiten Umfeld haben ihr Interesse längst bekundet und auch Großküchen greifen den Trend zum hochwertigen regionalen Produkt auf.

Große Nachfrage bringt vielleicht Ausweitung der Anbaufläche

„Wir haben jede Menge Bestellungen“

401 Stäffele als Namensgeber

Plenum Heckengäu: Zum ersten Mal wird ein Wein zur Regionalmarke »HEIMAT«

Zu den »netten Terminen« nimmt Landrat Dr. Rainer Haas gerne seine Frau mit. So geschehen letzte Woche, als das neue Heimatprodukt des Plenums Heckengäu vorgestellt wurde: Der Rosswager Lemberger »401«. Im Anschluss düste der Landrat mit einem Segway durch den Weinberg.

VON CORINNA PEHAR

Lehnt man sich nach vorne, fährt es gerade aus, beugt man sich nach hinten, ist man im Rückwärtsgang. Kein Problem für den Ludwigsburger Landrat Dr. Rainer Haas – es war nicht das erste Mal, dass er auf einem sogenannten Selbstbalance-Roller gestanden ist. Bevor er sich mit seiner Gattin und Böblingens Vize-Landrat Wolf Eisenmann zu einer geführten Tour in die Weinberge in Vaihingen-Rosswag aufmachte, wurde den Heckengäu-Mitgliedern das neue Heimatprodukt vorgestellt. Der beerig-fruchtbare Lemberger »401«, dessen Trauben von



In Rosswag wächst der fruchtig-beerige Lemberger »401« – das neue Heimatprodukt aus dem Heckengäu. Über ein Probiergläschen freuten sich (v.r.) Böblingens Vize-Landrat Wolf Eisenmann, Landrat Dr. Rainer Haas, Ulrich Allmendinger, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaftskellerei Rosswag-Mühlhausen und Geschäftsführer Bertram Haak. Fotos: Pehar

Tröckenmauern rund um Grundsatz von Plenum Heckengäu, findet Dr. Haas. »Der kaum betreiben, findet Eisenmann.

Die Heimatregion über den Gaumen genießen

Herrenberg: Schlemmermahl im Heckengäu mit Birnenschaumwein, Lamm und Kirschaufauf

Die Gäste des Schlemmermahls im Heckengäu, auf dem Herrenberger Schlossberg, genießen die gute Aussicht, das sommerliche Wetter und natürlich die lecker zubereiteten Speisen. Zehn Köche zeigten am Dienstagabend, was aus Zutaten der Region alles gezaubert werden kann.

VON KLAUDIA KLEINMANN

»Der Himmel ist uns hold – und das zu Recht«, stellt Wolf Eisenmann fest. Der erste Landesbesitzer des Landkreises Böblingen ist von dem Ausblick, der bis zur Schwäbischen Alb reicht, überwältigt: »Ich habe vorher schon mal über die Stadt geschaut und bin vor Ehrfurcht fast in die Knie gegangen.« Der Veranstaltungsort des vierten Schlemmermahls im Heckengäu ist der Herrenberger Schlossberg, der alle Gäste begeistert. Da fällt es umso leichter, die zehn verschiedenen Gänge zu genießen, die die Köche aus der Region – unter anderem aus Calw, Renningen, Böblingen, Aichtingen oder Alzensteig – zubereitet haben. Mit von der Partie ist ein Herrenberger Gastronom – Wilhelm-Christian Bühner vom Herrenberger



Diesmal auf dem Herrenberger Schlossberg: Schlemmermahl im Heckengäu GB-Foto: Bäuerle

Zwei Wochen lang gibt es auch in den Gastronomien der zehn Küche aussehlaft. ches gautmenfreudiges Ereignis nicht entdorn auch für die Seele«, freut sich Wil-

Weil der Stadt-Münklingen: Aktionen im Heckengäu

Natur rund um den Reiterhof

Bei herrlichem Herbstwetter kamen zahlreiche kleine und große Besucher auf den Reiterhof Toll bei Weil der Stadt-Münklingen und nutzten die Gelegenheit, sich künstlerisch zu betätigen, einen kleinen Ausritt zu machen, vom Heckengäu-Koch Christoph Heinkle zubereitete Heckengäulinsen zu kosten oder mit der Heckengäu-Naturführerin Ursula Kupke die schöne Natur rund um den Hof zu genießen. Immer wieder ertönten Trommelklänge der Perkussionsgruppe »Jayantha and the Clan«, die nicht nur selbst spielte, sondern auch zum Mitmachen einlud. Eine gelungene Veranstaltung, die auch den an dieser Stelle vorbei laufenden Gäu-Rand-Weg in den Blickpunkt rückte. So fand der Stand der Heckengäu-Tourismusinitiative mit Kartenmaterial viel Beachtung.



- z - / Bild: z